Festvorträge : Albrecht von Hallers bernische Wohnsitze und seine Arbeitsart

Autor(en): **Kronecker, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **- (1908)**

Heft 1665-1700

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-319189

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der dritte der Festvorträge trug den Titel:

Albrecht von Hallers
bernische Wohnsitze und seine Arbeitsart.
Von Prof. **H. Kronecker.**

Er war von zahlreichen Projektionen begleitet.

(Das Manuskript des Vortrages war bei Schluss der Redaktion noch nicht eingegangen.)

Hierauf ergreift das Wort der Vorsitzende der Festsitzung, Prof. **Tschirch:**

Ich danke den drei Herren Vortragenden herzlich für ihre vortrefflichen Darbietungen. Sie haben dazu beigetragen, das Bild des Gelehrten Haller aufzufrischen, zu beleben und ihm neue Züge einzufügen und seine Persönlichkeit uns wieder vor Augen zu stellen und menschlich näher zu bringen.

Dem Programme nach sollte ich nunmehr als Präsident der Festschriftkommission des Haller-Denkmal-Komitees zur Uebergabe der Festschrift, der Ikonographia Halleriana, schreiten, die den Titel trägt: Die Bildnisse Albrecht von Hallers, von Prof. Arthur Weese. Leider ist dieselbe nicht rechtzeitig fertig geworden. Vor die Wahl gestellt, ein rasch arbeitendes billiges Reproduktionsverfahren für die die Zahl 100 weit überschreitenden Abbildungen zu wählen oder höchste Vollendung in der Wiedergabe anzustreben, haben wir das letztere gewählt. Dies Verfahren arbeitet aber, wie wir zu spät erfahren mussten, so langsam, dass das Werk nicht auf den heutigen Tag fertig wurde. Wir selbst bedauern dies am meisten, denn es beraubt uns des Vergnügens, Ihre Freude an dem schönen Werk mitzugeniessen und auch der Genugtuung, Ihnen ein Werk vorzulegen, das in gewisser Beziehung einzig in seiner Art ist. Noch niemals ist einem Gelehrten eine Ikonographie gewidmet worden, die typographisch so vollendet ist. Aber sie ist nicht nur ein typographisches Kabinetstück, sondern bietet auch textlich vieles Neue, kunsthistorisch und physiognomisch. Ich erfülle daher gern die Pflicht, dem Verfasser derselben, Herrn Prof. Weese,

an dieser Stelle für die viele Mühe, die er sich in selbstloser Aufopferung mit der Sache, besonders mit der Bearbeitung des schwierigen Textes gegeben, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Schon das Aufspüren all der vielen weit zerstreuten bildlichen Darstellungen Hallers war keine kleine Arbeit. Prof. Weese wurde aber bei seinem Unternehmen sehr wesentlich unterstützt durch die Mitglieder der Festschriftkommission, in erster Linie durch die Herren Landesbibliothekar Dr. Bernoulli, Prof. von Mülinen und Prof. Türler. Ganz besonders hat sich Dr. Bernoulli um die Sache verdient gemacht, der, als Bibliothekar unübertroffen, unermüdlich im Durchforschen des Riesenmaterials, sein ungewöhnlich grosses bibliographisches Talent und seinen wissenschaftlichen Scharfsinn in den Dienst der Sache stellte. Ohne seine Hilfe wäre das Werk nicht in dieser Form zu Stande gekommen. Auch ihm und den beiden andern Herren gebührt daher unser Dank!

Glücklicher sind wir, was die rechtzeitige Fertigstellung anbelangt, mit dem neuen, von der bernischen Naturforschenden Gesellschaft herausgegebenen *Index zur Bibliotheca botanica Hallers* gewesen. Da er keinerlei typographische Schwierigkeiten darbot, ist er rechtzeitig fertig geworden. Die sehr umfangreiche Arbeit hat ein in Amerika lebender Bibliograph, Herr Christian Bay, in selbstloser Weise geleistet. Auch seiner wollen wir in dieser festlichen Stunde dankbar gedenken. Ein Werk, das auch heute noch von allen Historikern der Naturwissenschaften viel benutzt und oft konsultiert wird, erhält durch diesen mit minutiöser Genauigkeit redigierten Index erhöhte Brauchbarkeit.

Namens der Naturforschenden Gesellschaft habe ich die Ehre, das erste fertiggestellte Exemplar des Index zur Bibliotheca botanica dem Nachfolger des «Bibliothekars» Albrecht von Haller, dem trefflichen Verwalter unserer bernischen Bücherschätze, Herrn Prof. von Mülinen, für die Stadt- und Hochschulbibliothek zu überreichen.

Herr von Mülinen, Oberbibliothekar der Stadt und Hochschulbibliothek, nimmt das Werk in Empfang.

Es trägt den Titel: